

12-jährige Fünfte am Schützenfest

GÄHWIL. 2486 Schützinnen und Schützen haben sich bis Montagabend am ersten Wochenende des 62. St. Galler Kantonal-schützenfestes in Wil beteiligt. Für ein Glangsergebnis sorgte Tamara Hildebrand aus Gähwil. Das Nachwuchstalant aus den Reihen der Stadtschützen Wil,



Tamara Hildebrand
Wiler Stadtschützin aus Gähwil

das am 8. August 13-jährig wird, belegt im Zwischenklassement bei den Ordonnanzwaffen mit 96 von möglichen 100 Punkten den fünften Rang. In dieser populären Kategorie haben bisher 1577 Schützinnen und Schützen ihr Pensum absolviert. Der Schiessbetrieb wird am kommenden Freitag fortgesetzt. (pd)

Umfahrung: Bisher keinen Stau

BÜTSCHWIL. «Behinderungen in Engi bei Bütschwil» sind auf Infotafeln ab dem 16. Juni angekündigt, doch der Stau blieb aus. Lichtsignale stehen an der Strasse, doch sie blinken nur. Erubrigt sich die Einspur auf dem 100 Meter langen Strassenstück in Engi? Ruedi Vögeli, Leiter Kunstbauten im kantonalen Tiefbauamt, verneint. Das Signal gehe in den nächsten Wochen in Betrieb, sagt er. Ein Datum könne er noch nicht nennen. Er sei daran, die Verkehrsregelung zusammen mit den Firmen, die den Tunnel Engi bauten, zu optimieren. Offen sei auch, ob die Phase der Einspur in Engi verkürzt werden kann. Klar sei dagegen, dass auf der A1 Tafeln aufgestellt werden können, die auf die Verkehrsbehinderung hinweisen. Die Bewilligung dafür liege vor. (mkn)

AGENDA

HEUTE
GÄHWIL
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Toggenburg, 14.15–15.15, Primarschulhaus
LENGGENWIL
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 13.40–14.40, Mehrzweckgebäude
NIEDERHELFWIL
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 15.00–16.00, Primarschulhaus
ZUCKENRIET
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 13.45–14.45, Primarschulhaus

MORGEN
KIRCHBERG
Currasco-Schlemmerli, 19.00, Restaurant/Hotel Rössli, (26. bis 28. Juni)

Basis für Wachstumsschub gelegt

Lütisburgs Wachstum setzt sich fort. Nach Fertigstellung der Überbauung Thurblick stehen Um- und Neuzuzügern 44 neue Miet- und Eigentumswohnungen zur Verfügung. Gestern wurde die Baustelle mit dem ersten Spatenstich eröffnet.

ANDREA HÄUSLER

LÜTISBURG. «Auch wer ein Hochhaus bauen will, muss zuerst in die Tiefe graben», kommentierte Lütisburgs Gemeindepräsidentin Imelda Stadler gestern vormittag den ersten Spatenstich zur Realisierung der vier «Thurblick»-Mehrfamilienhäuser auf der Dorf- bzw. Adlerwiese. Eine feste Verankerung im Boden sei die Voraussetzung für einen guten Stand – bei Gebäuden genauso wie bei Unternehmen. Entsprechend kraftvoll setzte sie, unter anderen, den Spaten und diesmal eben die Mauerschufel an und mutmasste: «Hier wird man wohl noch auf den einen oder anderen kapitalen Findling stossen.»

Keine «Billigwohnungen»

Gebaut werden drei Mehrfamilienhäuser mit grosszügigen und individuell ausgebauten Eigentumswohnungen sowie ein Wohnkomplex mit hochwertigen Mietwohnungen. Als Totalunternehmerin tritt die prof-ex GmbH mit Sitz in Niederweningen auf, welche gleichzeitig die Liegenschaft D baut. Die beiden weite-



Mit Helm und in Gummistiefeln wird dem Humus zu Leibe gerückt. Lütisburgs Gemeindepräsidentin Imelda Stadler (3. von rechts) tut kräftig mit. Bild: Andrea Häusler

ren Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen werden von der DataRent AG, Dübendorf

erstellt, das Haus B mit Mietwohnungen von der Phoenix Pensionskasse, Kleindöttingen. Die 3,5-, 4,5- und 5,5-Zimmer-Wohnungen, die im Minergie-Standard gebaut werden, sollen im Herbst 2015 bezugsbereit sein. Christian Aerne von der prof-ex-GmbH betonte am gestrigen Spatenstich, dass es sich bei den 44 Wohnungen um stilvolle, modern ausgebauten Wohnungen im mittleren Preissegment handle. In Zahlen heisst dies, dass eine 3,5-Zimmer-Wohnung je nach Ausrichtung und Etage gut 600'000 Franken, eine 5,5-Zimmer-Wohnung gut 800'000 Franken kostete. Bei den Mietwohnungen bewegen sich

die Zinsen zwischen knapp über 2500 und 3500 Franken für 3,5- bzw. 5,5-Zimmer Wohnungen.

Lange Baugeschichte

Die Geschichte der nun eröffneten Grossbaustelle an der Kirchstrasse geht zurück auf das Jahr 1985, als das Grundstück von Xaver Loser in den Besitz der Politischen Gemeinde Lütisburg gelangte. Erst neun Jahre später wurde das Wiesland parzelliert und auf der westlichen Teilfläche, der Parzelle Nr. 701, entstanden das Lütisburger Gemeindehaus und das Mehrzweckgebäude. Ein erster Überbauungsversuch der Restfläche – basierend auf dem damaligen

Überbauungsplan Woge – scheiterte 2002. Ein Kaufinteressent stand nicht in Aussicht. Und dies sollte sich auch in den folgenden Jahren nicht ändern.

2008 wurden 8065 m² für den Bau der Aussensportanlage der Schule abgezwängt. Noch stand ein Areal von 12'000 m² zur Verfügung. Dessen Verkauf stimmte die Bürgerversammlung 2010 knapp zu. Zwei Jahre später wurde der Überbauungsplan «Thurblick» genehmigt und, 2013, schliesslich die Baubewilligung für die vier Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage und Grünanlagen erteilt. Die Eigentumsübertragung an die prof-ex-GmbH erfolgte Ende 2013.



Die «Thurblick»-Wohnungen sollen im Herbst 2015 fertiggestellt sein. Visualisierung: OPM Immobilien & Marketing GmbH

Ulrike Hasselmann folgt auf Veronika Breitler-Voigt

BAZENHEID. Der Stiftungsrat der Erika-Baumgartner-Stiftung, welche die futhura in Bazenheid führt, verstärkt sich weiter in seiner strategischen Ausrichtung. Nachdem Veronika Breitler-Voigt Ende Mai nach rund zwei Jahren aus dem Gremium ausgeschieden ist, führt neu Ulrike Hasselmann, Oberärztin und Leiterin «Krisenintervention» am Psychiatrischen Zentrum St. Gallen der Kantonalen Psychiatrischen Dienste Nord, das Ressort «Leistungserbringung/Personal». Stiftungsratspräsident Raphael Kühne freut sich auf die Zusammenarbeit mit der erfahrenen Psychiaterin und Psychotherapeutin, die auch über ein CAS in systemisch-integrativem Management im Gesundheitswesen der Universität St. Gallen verfügt. Mit dem personellen Wechsel hat der Stiftungsrat formell umgesetzt, was seine Mitglieder bereits lebten, und sich in fünf Ressorts organisiert: Präsidiales, verantwortet durch den

Flawiler Rechtsanwalt Raphael Kühne, Finanzen/Infrastruktur», geführt vom Wiler Treuhänder Michel Thoma, der auch als Vizepräsident der Stiftung waltet, Kommunikation, verantwortet durch den St. Galler Kommunikationsberater Iwan Köppel,



Ulrike Hasselmann
Stiftungsärztin Futhura, Bazenheid

Betreuung, geleitet von Maya Kaltbrunner, Supervisorin aus St. Gallen, und Leistungserbringung/Personal, welches nun Ulrike Hasselmann übernommen hat. (pd)

Johannes zum Vorbild nehmen

Die Pfarrei Niederhelfenschwil feierte das Fest ihres Kirchenpatrons. Pater Adrian Willi hielt die Predigt und der Johanneschor umrahmte die Messe.

VRONI KRUCKER

NIEDERHELFWIL. «Das Fest von Johannes dem Täufer steht in engem Zusammenhang mit der Sommersonnenwende», sagte Pfarrer Simon Niederer in seiner Begrüssung. Die Nächte würden länger, die Tage kürzer. Das passe zum Wort von Johannes: «Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.»

In seiner Predigt ging Pater Adrian auf Johannes' Geburt ein, beschrieb seinen Weg ins Jordantal um dort, in der Wildnis, Christus den Weg zu bereiten. «Gnade», sagte er, heisse lateinisch «Gratia», was soviel wie gratis, umsonst bedeute. «Wir bekommen etwas, ohne eine Gegenleistung zu erbringen, ein Geschenk Gottes.» Johannes zeige den Menschen, wie viel ihnen zuteil wird, ohne dass dafür Leistung oder Fleiss nötig wäre: Kinder, gute Eltern, eine schöne Heimat. Der Johanneschor unter



Die JuBla hatte für die Chilbi zahlreiche Spielgeräte aufgebaut. Bild: Vroni Krucker

der Leitung von Bernhard Zingg umrahmte den Gottesdienst mit der «Missa brevis in C» des 1945 geborenen walisischen Komponisten Robert Jones. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von Antonia Widmer an der Orgel und Bläsern der Musik-

gesellschaft Niederhelfenschwil. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Gäste zur Chilbi auf dem Schulhausplatz, wo Speis und Trank warteten und die JuBla Spielgeräte aufgebaut hatte. Die Greenhorn Brass unterhielt mit rassisger Blasmusik.

Anzeige

TAG DER OFFENEN TÜR

5. Juli 2014, Samstag von 9:00 – 16:00 Uhr in Niederuzwil

SCHIESS
www.entsorgungshof.ch

Interessante Einblicke in die Welt des Entsorgens.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Gruebenstrasse in Niederuzwil

Wir zeigen Ihnen, wie Bioabfälle sinnvoll und nachhaltig verwertet werden.